

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Plantae Dhunae provenientes 1735, Senckenbergs Aufzeichnungen über
die Flora von Dhaun im Hunsrück

Spilger, Ludwig

1935

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-166214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-166214)

**Plantae Dhunae provenientes 1735.
Senckenbergs Aufzeichnungen über die Flora
von Dhaun im Hunsrück.**

Von **L. Spilger** (Darmstadt).

Das Nahegebiet ist die einzige Gegend unseres Vaterlandes, über die schon aus dem frühen Mittelalter stammende botanische Nachrichten vorliegen. Bereits die Heilige Hildegard nennt in ihren medizinischen Schriften eine größere Anzahl von Pflanzen, die sie hier wildwachsend gefunden hat. Um die Deutung dieser Arten hat sich Geisenheyner (1911) große Verdienste erworben, vor einigen Jahren hat Hermann Fischer (1927 und 1929) alle Pflanzen Hildegards übersichtlich zusammengestellt. Von den „Vätern der Botanik“ haben Bock und Tabernaemontanus uns weitere Nachrichten über die Pflanzenwelt des Nahegebietes übermittelt.

Aus späterer Zeit scheinen botanische Mitteilungen über das Nahegebiet vollkommen zu fehlen, erst Pollich (1777) hat es wieder botanisch erforscht. Daß der Frankfurter Arzt Johann Christian Senckenberg (1707—1772) Aufzeichnungen über die Flora von Dhaun in seinen umfangreichen botanischen Manuskripten hinterlassen hat, war zwar bekannt (Möbius, 1925), doch hat sich seither niemand mit ihnen befaßt. Senckenberg, der bereits als Gymnasiast und dann als Student in Halle mit botanischen Studien sich eifrig beschäftigt hatte, hielt sich im Jahre 1735, also vor nunmehr genau 200 Jahren, vom März bis Juli am Rheingräflichen Hofe in Dhaun auf. Die Eigenart der Flora des Nahetales und des Hunsrücks hat auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht, wie seine über fünf Seiten füllenden „Plantae Dhunae provenientes“ überschriebenen Aufzeichnungen beweisen. Er hat in ihnen etwa 150 Pflanzen zusammengestellt, die er in der Gegend von Dhaun gefunden hat, bei vielen Arten teilt er auch Einzelfundorte, bei einigen Angaben über die Verwendung im Volksgebrauch mit.

Zur Veröffentlichung in der ursprünglichen Form sind die Aufzeichnungen Senckenbergs nicht geeignet. Sie sind offenbar aus dem Gedächtnis und meist ohne Benutzung literarischer Hilfs-

mittel ungeordnet hingeschrieben, teils deutsch, teils lateinisch, durchsetzt mit Abkürzungen aller Art und unter Benutzung der Bauhinschen Pflanzennamen, mit denen der heutige Botaniker nicht mehr arbeiten kann. Ich habe darum die von Senckenberg gefundenen Arten nach den einzelnen Familien und unter Verwendung der heute gebräuchlichen Pflanzennamen zusammengestellt, ich benutze dabei die gleichen, die Andres in seiner Flora des mittelhheinischen Berglandes (Wittlich 1920 angewandt hat. Unmittelbar hinter dem Namen jeder Art sind angegeben die Manuskriptseite, auf der Senckenberg die Pflanze behandelt, dann der von Senckenberg benutzte Pflanzennamen und schließlich alle seine Angaben, die ich, soweit sie lateinisch sind, übersetzt habe. Die Arten, die sich mit Sicherheit nicht deuten lassen, ferner die Manuskriptstellen, die nicht zu entziffern waren, sind durch ein Fragezeichen gekennzeichnet. Beim Entziffern der oft recht schwer lesbaren Handschrift Senckenbergs haben mich die Herren Prof. Dr. M. W. Becker und Prof. Praetorius in Darmstadt in dankenswerter Weise unterstützt.

Aus den Aufzeichnungen Senckenbergs ergibt sich einmal, daß er eine Anzahl von Gewächsen, die für das Nahetal und den Hunsrück bezeichnend sind, hier zuerst festgestellt hat. So ist er der erste gewesen, der den Felsen-Ahorn (*Acer monspessulanum*) als besondere Art erkannt und als in Deutschland vorkommend nachgewiesen hat. Pollich (1777) der ihn später am Donnersberg fand, hielt ihn noch für eine Abart des Feld-Ahorns (*A. campestre*). Das Kopfgras (*Sesleria coerulea*), das man lange verkannt hat und das noch bei Linné, in der Flora der Wetterau und bei Koeler als ein Sumpfgras erscheint, hat er als Erster in Süd-Deutschland festgestellt. Andere Arten, wie die Felsenmispel (*Amelanchier*) und die Zwergmispel (*Cotoneaster*), hatte bereit Ray auf Bergen am Rhein beobachtet, für die Nahegegend hat sie Senckenberg zuerst nachgewiesen. Das Gleiche gilt für das Federgras (*Stipa pennata*), das Sand-Gänsekraut (*Arabis arenosa*), den Trauben-Steinbrech (*Saxifraga aizoon*) u. a. Wenn sich Senckenberg in der Bestimmung mancher Arten geirrt und sie mit nahestehenden Arten verwechselt hat, so ist dies eine Erscheinung, die auch bei namhaften Berufsbotanikern jener Zeit festzustellen und bei der damals gelegentlich noch recht unzureichenden Artenkenntnis durchaus verständlich ist.

Alte botanische Nachrichten sind nicht nur zur Feststellung des ersten Entdeckers wichtiger Gewächse von Bedeutung, sie ermöglichen auch Untersuchungen über die Standortstreue einzelner Arten, sowie über die Veränderungen im Florenbild. Da ich selbst

die Gegend von D h a u n nicht kenne, bitte ich ortskundige Botaniker, derartige Untersuchungen vorzunehmen. Es wäre besonders von Interesse, festzustellen, ob der echte Alant (*Inula helenium*), den Geisenheyner lediglich von Rotzenberg angibt (a. a. O. S. 121) an der von Senckenberg genau bezeichneten Stelle heute noch vorkommt. Da Senckenberg in seinen anderen botanischen Manuskripten das Vorkommen von *Oenothera* und *Erigeron canadense* stets angibt, ist zu vermuten, daß beide Arten damals im Nahetal noch nicht vorkamen, zumal auch Pollich sie für diese Gegend nicht erwähnt.

Von Interesse sind schließlich noch die volksbotanischen Angaben Senckenbergs. Die Verwendung des Löwenzahns (*Taraxacum*) als Wildgemüse, von dem er auch einen in der Literatur sonst nicht erwähnten Volksnamen mitteilt, dürfte heute noch üblich sein. Ob auch die Blüten des Pfriemen (*Sarothamnus*) heute noch in der Küche benutzt werden, scheint mir fraglich, da Wilde wenigstens für die benachbarte Pfalz nichts davon weiß. Übrigens erwähnt bereits Hieronymus Bock, der auch den Hunsrück ausdrücklich als Fundort der Pflanze nennt, zwar nicht in der Ausgabe von 1546, wohl aber in der von 1595 die gleiche Sitte: „Die Blumen, ehe sie recht aufgegangen, in Essig und Saltz eingebeißt, können an stat der Cappern zur Speiß genossen werden.“ Leider ließ sich die dritte Stelle, an der Senckenberg von einer botanischen Volkssitte berichtet, nicht ganz entziffern. Er berichtet, daß auf Karfreitag Mistel, Hasel und andere Pflanzen, worunter wahrscheinlich die Eiche, geschnitten werden. Warum dies geschieht, gibt er leider nicht an. Vielleicht läßt sich aber auch heute noch Näheres hierüber ermitteln.

Schrifttum.

1. Andres, Heinrich, Flora des mittelrheinischen Berglandes. Wittlich 1920.
2. de Bary, A., Johann Christian Senckenberg und seine Stiftung. Frankfurt 1935.
3. Bock, Hieronymus, Kreutterbuch, 1546 und 1595.
4. Fischer, Hermann, Die Heilige Hildegard von Bingen, 1927.
5. Fischer, Hermann, Mittelalterliche Pflanzenkunde, 1929.
6. Geisenheyner, L., Flora von Kreuznach und dem gesamten Nahegebiet. Kreuznach 1903.
7. Geisenheyner, L., Über die Physica der Heiligen Hildegard. Sitz.-Ber. d. Naturhist. Ver. d. preuß. Rheinlande und Westfalens 1911.
8. Koeler, G. L., Descriptio graminum. Frankfurt 1802.
9. Kriegk, G. L., Die Brüder Senckenberg. Frankfurt 1869.
10. Linné, Systema, Genera, Species plantarum. Editio Richter Lipsiae. 1840.

11. Pollich, Historia plantarum in Palatinatu. Mannheim 1777.
12. Rupp, Flora jenensis. Edition Haller, Jena 1745.
13. Schultz, F., Flora der Pfalz. Speyer 1846.
14. Wein, Die Erforschung der Floren des Rheingebiets von Mainz bis Bingen in vorlinnéischer Zeit. Jahrb. Nass. Verein. 80. Jg. (1929).
15. Wilde, J., Die Pflanzennamen im Sprachschatz der Pfälzer. Neustadt, 1923.
16. Wirtgen, Ph., Flora der preußischen Rheinprovinz. Bonn 1857.

Marchantia polymorpha, Brunnen-Lebermoos. S. 1a: Hepatica fontana seu lichen hepaticus frutescens; spärlich an schattigen Stellen und an Quellen.

Cladonia coccifera? S. 1a: Muscus multiformis pyxidatus apicis coccineis.

Asplenium adiantum nigrum, Schwarzer Streifenfarn. S. 1a: Filicula adianti nigri facie.

Athyrium filix femina, Waldfarn. S. 1a: Filicula petraea femina.

Nephrodium filix mas, Wurmfarn. S. 1a: Filicula petraea mas.

Botrychium lunaria, Mondraute. S. 1b: Lunaria botrytis; auf Bergwiesen gegen die Haumühle einmal gefunden. (Andres, 11: H. selten.)

Ceterach officinarum, Schuppen-Vollfarn. S. 1b: Hier teilt Senckenberg mit, ein Dr. Meder? aus Sobernheim habe ihm im Mai 1737 berichtet, er habe auf dem Hellberg gegenüber Johannisberg *Ceterach* und *Scolopendrium*, die Hirschzunge, geholt, er selbst habe sie aber dort nicht gefunden. (Andres, 8: Simmerbachtal.)

Ophioglossum vulgatum, Natterzunge. S. 2b: Apotheker Simon versicherte, er habe die Natterzunge (*Ophioglossum*) auf Wiesen bei Kirn gefunden. (Andres, 11: Oberstein, Birkenfeld.)

Scolopendrium scolopendrium, Hirschzunge. S. 1b: Lingua cervina; häufig auf dem Schloßberg nach Norden zu und ebenso auf den Felsen im Schatten, wo die Wasserröhren liegen.

Sesleria coerulea, Kopfgras. S. 1a: Gramen glumis variis; auf Bergen hier und da. (Andres, 42: Nahe.)

Stupa pennata, Federgras. S. 1a: Gramen pennatum; bei Martinstein auf dem Berg. (Der für diese Art damals gebräuchliche Name war „Gramen sparteum pennatum C. B.) (Andres, 36: Nahe bis Oberstein.)

Eriophorum sp., Wollgras. S. 3a: Linagrostis. (Es kann sich hierbei sowohl um *E. polystachyon* wie um *E. latifolium* handeln. Beide Arten trennte man damals noch nicht.)

Triglochin palustris, Sumpf-Dreizack. S. 1a: Gramen triglochin seu junceum; auf den feuchten Wiesen zwischen dem Rotenberg und Brunkenstein. (Andres, 26: Meisenheim, Oberstein.)

- Anthericus liliago*, Astlose Graslilie. S. 2b: Phalangium fl. magno non ramosum; kommt hier häufig vor.
- A. ramosus*, Ästige Graslilie. S. 2b: Phalangium ramosum flore minore; kommt hier nicht vor. (A n d r e s, 72: Nahe häufiger.)
- Convallaria majalis*, Maiblume. S. 2b: Lilium convallium majus vulgare.
- Lilium martagon*, Türkenbund. S: Lilium montanum maximum flore albo und L. montanum minus seu magno flore albo, (?) in flore rubro; an anderen Orten wie in Thüringen sind die Blüten außen rot. (A n d r e s, 79: Nahe, Grafenbachtal.)
- Majanthemum bifolium*, Schattenblume. S. 2b: Lilium conv. minimum vulg.
- Polygonatum multiflorum*, Weißwurz. S. 1b: Sigillum Salamonis flor. min.
- P. polygonatum*, Salomonssiegel. S. 1b: Sigillum Salam. flor. magnis odoratissimis; jenseits der Simmer auf den Felsen der Südseite; im Schatten zwischen den Felsen hat die Pflanze viele Blüten (einige Worte nicht zu entziffern).
- Paris quadrifolia*, Einbeere. S. 1a: Herba Paris.
- Scilla bifolia*, Sternhyazinthe. S. 1a: Hyacinthus german. fl. coeruleo; auf dem Geyersberg, einem Berg dem Schloßberg gegenüber, hinter der Apotheke, sonst nirgends.
- Arum maculatum*, Aronstab. S. 2b: Arum maculatum et non macul.
- Iris pseudacorus*, Wasser-Schwertlilie. S. 3a: Iris palustr. lutea.
- Gymnadenia conopea*, Große Händelwurz. S. 3a: Palmata montana odorata minor flore purpureo; auf Wiesen um J o h a n n i s - b e r g.
- Orchis maculatus*, Flecken-Orchis. S. 2a: Palmata maculata fl. albo et carneo et purpureo.
- O. morio*, Gemeine Orchis. S. 2a: Orchis morio flore purp., foliis macul. et non maculatis.
- O. militaris*, Helm-Orchis. S. 2a: Orchis militaris major; auf dem Brunkenstein und Rotenberg; Mai. (A n d r e s, 84: Nahe verstreut.)
- O. ustulatus*, Kleine Orchis. S. 2a: Orchis militaris minor.
- Plantanthera bifolia*, Breitkölbchen. S. 5a: Orchis alba bifolia calcari longo; auf Wiesen.
- Corylus avellana*, Haselnuß. S. 1b: Mistel, Hasel wird hier alles auf Charfreitag geschnitten. (Hinter Hasel zwei Worte nicht zu entziffern.)
- Populus tremula*, Zitter-Pappel. S. 2a: P. tremula.
- Salix sp.*, Weide. S. 2b: Salix caprea latifolia; auf Felsen. S. 1b: In Weidengebüschen an der Bach fand ich Weidenrosen, Hungerrosen, eine Knospenmißbildung.

- Chenopodium vulvaria*, Stink-Gänsefuß. S. 5a: *Atriplex vulvaria*.
Polygonum bistorta, Natterwurz. S. 2a: *Bistorta*.
Rumex acetosella, Kleiner Ampfer. S. 1a: *Acetosella flore albo*.
Daphne mezereum, Kellerhals. S. 1a: *Laureola*.
Achillea nobilis, Edel-Garbe. S. 5a: *Tanacetum flore albo*; sehr häufig auf Bergen, aber nicht in Tälern. (Andres, 545: Nahe.)
Antennaria dioica, Katzenpfötchen. S. 2a: . . . *Pes Cati flore albo et roseo*; auf dünnen Matten bei Kirn.
Carduus acanthoides, Stacheldistel. S. 2b: *Card. acanthoides*; am Dhaunschen Schloß bei dem Mistschutt.
Centaurea montana, Berg-Flockenblume. S. 1a: *Cyanus montanus*; auf dem Berg, wo die Wasserröhren liegen.
Cichorium intybus, Zichorie. S. 1a: *Cichorium taraxaci*; erscheint später als die Kuhblume (*Taraxacum*).
Chrysanthemum parthenium, Mutterkraut. S. 1a: *Matricaria*; auf den Mauern der Burg (?).
Hieracium murorum, Mauer-Habichtskraut. S. 1b: *Pulmonaria gallica*.
Inula helenium, Echter Alant. S. 5a: *Helenium*; kommt am Berg vor, wo die Wasserröhren liegen, wahrscheinlich ist der Same dorthin aus einem Garten verschleppt worden, die Pflanze wächst nur bei Gärten.
Lactuca perennis, Ausdauernder Lattich. S. 5a: *Lactuca montana flore purpureo-coeruleo* C. B. P. *Chondrilla foliis purpur.* Sonch. Blüht im Juni in Oberstein auf Mauern an der Kirche, ebenso in Dhaun auf Mauern, wenn man vom herrschaftlichen Garten die Stiege zum unteren Garten hinabsteigt, auch an anderen Orten. (Die Bezeichnungen Senckenbergs beziehen sich eindeutig auf *Prenanthes purpurea*, den Hasenlattich. Ich glaube aber sicher, daß er nicht diese Pflanze sondern *Lactuca perennis* gesehen hat, denn *Prenanthes* blüht erst später und wächst im allgemeinen nicht auf Mauern.)
L. virosa, Gift-Lattich. S. 2b: *Lactuca silv., odore virosa*.
L. scariola, Wilder Lattich. S. 2b: *Lactuca silv. spinosa*.
Petasites officinalis, Pestwurz. S. 1a: *Petasites major flore albo*; hin und wieder an der Simmer, besonders unten am Dhaunischen Schloßberg in der Wiese an dem Einschluß einer Quelle.
Senecio spathulifolius, Aschenkraut. S. 2a: *Jacobaea pannonica secunda* Clus.; am Heintzenberg, wo die Wasserröhren am Berg liegen. (Andres, 546: Nahe.)
Solidago virga aurea, Goldrute. S. 1b: *Virga aurea vulgaris latifolia*; besonders im schattigen Gehölz, wo die Wasserröhren liegen.

- Taraxacum officinale*, Kuhblume. S. 1a: *Taraxacum*, hier Steinkrissel (?) genannt. Im Frühjahr wird er mit Essig zubereitet. ist süß und schmeckt angenehm.
- Campanula glomerata*, Knäuel-Glockenblume. S. 2a: *Camp. flore conglomerato*; auf Wiesen.
- C. persicifolia*, Pfirsichblättrige Gl. S. 2a: *Camp. angustifolia persicifolia*. Mit blauen und weißen Blüten in Bergwäldern.
- C. rapunculoides*, Kriechende G. S. 3a: *C. repens hortensis*; wächst hier an Wegen häufig wild.
- Asperula odorata*, Waldmeister. S. 1a: *Hepatica stellata*.
- A. glauca*, Graugrüner Meister. S. 2b: *Asperula montana flore albo*. An Felsen. (Die damals gebräuchliche Bezeichnung der Pflanze war *Rubia montana* C. B. P.) (Andres, 318: Nahe zerstreut.)
- Galium cruciata*, Kreuz-Labkraut. S. 2b: *Cruciata*.
- G. mollugo*, Gemeines Labkraut. S. 1a: *Mollugo montana*.
- G. palustre*, Sumpf-Labkraut. S. 2b: *Asperula pal. fl. albo*; an Bächen.
- Lonicera periclymenum*, Geißblatt. S. 3a: *Caprifolium seu Periclymenum*. In Hecken.
- Sambucus nigra*, Holunder. S. 2b: *Sambucus vulgaris*. *Sambucus montana* (d. i. *S. racemosa*, Traubenholunder) habe ich hier nicht beobachtet.
- Viburnum lantana*, Schwilke. S. 1a: *Viburnum* mit rundlichen, zuerst grünen, dann roten und schließlich schwarzen, nach Flora Jenensis eßbaren Beeren.
- Fraxinus excelsior*, Esche. S. 1b: *Fraxinus*.
- Vinca minor*, Immergrün. S. 1b: *Pervinca flore coeruleo*; auf dem Schloßberg und Geyersberg.
- Cinanchum vincetoxicum*, Schwalbenwurz. S. 2a: *Hirundinaria*; Rotenberg.
- Calamintha acinos*, Feld-Quendel. S. 2b: *Acinos Rivini*; auf Brachäckern.
- Glecoma hederacea*, Gundelrebe. S. 2a: *Hedera terrestris major et minor*.
- Lamium maculatum*, Gefleckte Taubnessel. S. 1b: *L. album linea notata*.
- L. galeobdolon*, Goldnessel. S. 2a: *Lamium fl. luteo*.
- Marrubium vulgare*, Andorn. S. 1a: *Marrubium album*. (Andres, 285: Mittelbollenbach.)
- Teucrium chamaedrys*, Gamander. S. 2b: *Iva moschata*; bei dem Dorf Kingsau (d. i. Königsau) nach dem Kloppenstein zu auf dünnen sonnigen Anhöhen.
- T. scorodonia*, Salbei-Gamander. S. 2a: *Salvia sylvestris seu Scorodonia*.

- Senckenberg „Siderites“, Seitelb. ist mit Sicherheit nicht zu deuten; man könnte an *Stachys rectus* oder *annuus*, auch an *Galeopsis angustifolia* denken.
- Cynoglossum officinale*, Hundszunge. S. 1b: Cynoglossum; wächst nicht in den Bergen, sondern in der Ebene im Tal.
- Pulmonaria obscura*, Dunkles Lungenkraut (vielleicht auch *P. montana*, Berg-L.). S. 2a: *Pulmonaria non maculata*.
- Digitalis lutea*, Gelber Fingerhut (vielleicht auch *D. ambigua*). S. 2a: *Digitalis flore luteo*; wo die Wasserröhren liegen.
- Melampyrum arvense*, Acker-Wachtelweizen. S. 5a: *M. arvense fl. luteo est silvaticum*; bei Hennweiler in den Äckern wie (?) nur gelb an Wäldern, doch in der Frucht. (Vielleicht *M. pratense*; einige Worte hinter wie sind nicht zu entziffern.)
- Pedicularis silvatica*, Wald-Läusekraut. S. 2b: *Pedicul. fl. purpureo*; auf nassen sumpfigen Wiesen.
- Scrofularia nodosa*, Braunwurz. S. 1b: *Scrofularia*.
- Veronica officinalis*, Gebräuchlicher Ehrenpreis. S. 2b: *Ver. vulgaris officinarum* und *V. mas et femina procumbens toto habitu minor*.
- Veronica teucrium*, Breiter Ehrenpreis. S. 2b: *V. teucrii fol. erecta spicata*.
- Was ist S. 2b: *Veronica pannonica Clusii*? Vielleicht *V. spicata* oder *V. longifolia*?
- Orobanche caryophyllacea*, Wohlriechende Sommerwurz. S. 5a: *O. major caryoph.*; oben auf dem Schloßberg.
- Primula officinalis*, Echte Schlüsselblume. S. 2a: *Primula veris* hat oft 15–20 Blumen an einem Stiel.
- Pirola rotundifolia*, Großes Wintergrün. S. 1a: *Pyrola folio rotundo*; unten am Berg, wo die Wasserröhren des Eselsbrunnens (?) liegen.
- Anthriscus silvestris*, Wald-Kerbel. S. 5a: *Myrrhis sylvestris seminibus laevis*; häufig auf Wiesen.
- Bupleurum falcatum*, Sichelhasenohr. S. 1a: *Bupleurum angustifolium*. (*Tabernaemontanus* bezeichnet mit *B. angust.* unser *B. falcatum*, auch für *B. tenuissimum*, das aber im Nahegebiet nicht vorkommt, war die gleiche Bezeichnung gebräuchlich.)
- Bupleurum rotundifolium*, Rundbl. Hasenohr. S. 5a: *Perfoliata*. Mit *Perfoliata* bezeichnete man damals auch *Listera ovata*, Senckenberg bediente sich aber in seinen anderen botanischen Manuskripten dieser Bezeichnung für *B. rotundifolium*. (Andres, 250: Nahe).
- Bunium bulbocastanum*, Erdnuß. S. 5a: *Bulbocastanum majus apii fol.* Kommt in der Sommerfrucht auf Äckern in Johannis-

- berg und bei Kirn hier und da häufig vor; hat große weiße Knollen in der Erde. Stengel nicht hoch.
- Carum carvi*, Kümmel. S. 2b: Carum Wiesen-Kümmel, auf Wiesen.
- Conium maculatum*, Schierling. S. 1b: Cicutaria foetida; auf den Schutthaufen im Herrngarten.
- Pimpinella magna*, Großer Bibernel. S. 2b: Pimpinella major alba.
- P. saxifraga*, Gem. Bibernel. S. 2b: P. alba media und P. alba minor. Senckenberg erwähnt noch „Pimpinella alba omnium maxima“ und „Daucus pratensis millefolium palustris fol. rad. alba; auf nassen Wiesen, wo die Simmer austritt“. Welche Arten er damit meint, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen, vielleicht mit der ersten *Peucedanum cervaria*, mit der zweiten *Peucedanum chabraei*.
- Sanicula europaea*, Sanikel. S. 2b: Sanicula blüht im Mai und Juni in schattigen Bergwäldern. (Geisenheyner, S. 197: Schattige Laubwälder, sehr selten und vereinzelt; im Birkenfeldischen. Andres, 247: Nahe, seltener.)
- Chrysosplenium*, Milzkraut. S. 1a: Chrysosplenium seu Hepatica aurea. (Die beiden im Nahegebiet vorkommenden Arten *C. alternifolium* und *C. oppositifolium* wurden noch von Bauhin zu einer Art vereinigt.)
- Ribes alpinum*, Gebirgsbeere. S. 1b: Ribes alpinum dulcis; wächst auf Felsen; Beeren ziemlich groß, alle rot, schleimig, sehr süß. Beeren so gut wie im Garten und mehr.
- R. grossularia*, Stachelbeere. S. 1b: Grossularia; kommt hier wild vor.
- Saxifraga aizoon*, Trauben-Steinbrech (wohl auch *S. sponhemica*). S. 1a: Geum Tournefort. seu Umbilicus folio oblongo exsecto? Cotyledon seu umbilicus veneris fol. oblongis serratis C. B. P.; an den Felsen nach Norden sehr häufig. (Andres, 170: Nahe.)
- Sedum purpureum*, Donnerkraut. S. 1b: Telephium (vielleicht auch *S. maximum*).
- Viscum album*, Mistel. S. 1b: Viscum.
- Actaea spicata*, Christophskraut. S. 2a: Christophoriana; Geruch giftig. Frucht zuerst grün, dann schwarz.
- Anemone nemorosa*, Hain-Windröschen. S. 1b: Ranunculus nemorosus foliis punctatis (Senckenberg hat von *Puccinia anemonis*, dem Anemonenrost befallene Pflanzen gesehen, die man früher für eine besondere Art oder Abart hielt).
- Aquilegia vulgaris*, Akelei. S. 1b: Aquilegia flore coeruleo.
- Heleborus foetidus*, Stink-Nieswurz. S. 1a: Helleboraster foetidus kommt hier öfter sehr zahlreich vor, schon gleich hinter Kreuznach, blüht im April, auch in der Pfalz in Herxheim an Wegen.
- Corydalis cava*, Hohler Lerchensporn.

- C. solida*, Finger-Lerchensporn. S. 1a: *Fumaria bulbosa* radice, radice cava albo et purpureo flore; der hohle erscheint eher als der Finger-Lerchensporn, in der Blüte folgt er ihm nach.
- Berberis vulgaris*, Sauerdorn. S. 1b: *Berberis*.
- Alliaria officinalis*, Knoblauchskraut. S. 1a: *Alliaria*.
- Arabis arenosa*, Sand-Gänsekraut. S. 2b: *Eruca* flore violaceo in arenosis crescens C. B.
- Cardamine pratensis*, Wiesen-Schaumkraut. S. 2a: *Cardamine* flore albo et rubello. Wohl am C. amara.
- Cheiranthus cheiri*, Goldlack. S. 2b: *Keiri* flore luteo; wild auf Mauern in Dhaun und Steincallenfels. (Andres, 165: Nahe, viel in der Nähe der Burgen.)
- Dentaria bulbifera*, Zahnwurz. S. 1a: *Dentaria pentaphyllos* et *heptaphyllos*, so eins ist. (Beide Namen beziehen sich auf *D. pentaphylla* Lam. = *D. pinnata* Lam. und *digitata* Lam. Senckenberg hat *D. bulbifera* hiermit verwechselt.)
- Isatis tinctoria*, Waid. S. 3a: *Isatis sylvestris*; häufig auf Mauern. Dhaun, auf dem Kirner ruinierten Schloß, ebenso zu Oberstein, aber sonst nirgends als auf Mauern.
- Sisymbrium sophia*, Feinblättrige Rauke. S. 2b: *Nasturtium sylvestre foliis tenuissime incisus fl. parvo albo*; steht häufig wo die Wasserröhren liegen, steht auch zu Frankfurt an Landstraßen.
- Thlaspi perfoliatum*, Durchwachsenes Pfennigkraut. S. 2a: *Thlaspi perfoliatum minus*; in Monzingen in Weinbergen und sonst auf Äckern.
- Turritis glabra*, Turmkraut. S. 1b: *Brassica campestris perfoliata foliis inf. cichoriaceis ceteris perfoliatis*. Senckenberg nennt noch „*Brassica silvestris fol. integris hirsutis* und *Brassica montana perfoliata perennis* Tournef, die letzte Pflanze hat er einmal auf der Nordseite des Schloßberges gefunden; beide Arten lassen sich mit Sicherheit nicht deuten.
- Reseda luteola*, Wau. S. 3a: *Luteola*; auf Mauern in Dhaun häufig, sonst nicht.
- Viola odorata*, Wohlriechendes Veilchen. S. 1a: *Viola martii*; kommt hier mit blauen, purpurroten, blaßroten und weißen Blüten vor, mit blaßroten (*carneo flore*) im Berg nach der Haumühle zu, mit purpurroten (*purpureo flore*) wo die Wasserröhren nach dem Eselsbrunnen(?) liegen, vorn noch vor dem Schnepfengarten(?).
- Tilia platyphyllos*, Sommer-Linde. S. 2a: *Tilia fol. major*.
- T. cordata*, Winter-Linde. S. 2a: *Tilia fol. parvis*.
- Melandryum album*, Weiße Lichtnelke. S. 1b: *Lychnis alba*.

- Silene nutans*, Nickendes Leimkraut. S. 2b: *Lychnis viscosa* fl albo seu muscipula Fl. Jen.
- Saponaria officinalis*, Seifenkraut. S. 1b: *Saponaria*.
- Acer campestre*, Feld-Ahorn. S. 1b: *Acer minus campestre*.
- A. monspessulanum*, Felsen-Ahorn. S. 1b: *Acer minus* an *Acer trifolium* C. B. P.; auf der Mittagsseite der Berge, auf Brunkenstein und auch gegenüber der Simmer. (Andres, 224: Nahe.)
- A. platanoides*, Spitz-Ahorn. S. 1b: *A. montanum folio acuto*.
- A. pseudoplatanus*, Berg-Ahorn. S. 1b: *A. montanum candidum*.
- Euonymus europaeus*, Pfaffenhütchen. S. 1b: *Evonymus*.
- Rhamnus cathartica*, Kreuzdorn. S. 2b: *R. cathartica*.
- Dictamnus albus*, Diptam. S. 2b: *Fraxinella*; gegenüber D h a u n über der Simmer gegen H o r b a c h an Felsen, wenig. (Andres, 216: Nahe.)
- Linum catharticum*, Purgier-Lein. S. 2b: *Linum cathart.*
- Impatiens noli tangere* Springkraut. S. 5a: *Noli me tangere* seu *Balsamina flore luteo*; in . . . bei M o n t z i n g e n und L a n g e n t a l (hinter „in“ ein Wort nicht zu entziffern).
- Geranium lucidum*, Glanz-Storchschnabel. S. 1a: *Geran. lucidum saxatilis*.
- G. sanguineum*, Blutroter Storchschnabel. S. 2b: *Geranium haematodes*.
- Alchemilla vulgaris*, Sinau. S. 2b: *Alchemilla*; häufig auf Bergwiesen.
- Amelanchier amelanchier*, Felsenmispel. S. 2a: *Frutex arbuscula tener pyastro similis*; *planta pyra forsitan*; *est Cotoneaster foliis serratis*; *videtur optimum dici Mespilus montanus seu alpinus foli rotundo serrato*; *videtur esse Mespilus montanus*. Blüten mit langen weißen Kronblättern ähnlich wie die Mispel; blüht später als *Cotoneaster* im Mai und bringt auch später als dieser im August oder September Früchte, *Cotoneaster* hat schon im Juli reife Früchte. Kommt überall an Felsen vor. Ich fand ihn auch 1756 in Ems auf Felsen ohne *Cotoneaster*.
- Cotoneaster integerrima*, Zwergmispel. S. 1a: *Cotoneaster* J. B. Coton. *folio rotundo non serrato*. Früchte im Juni reif, rot, weich und süß.
- Fragaria viridis*, Knackelbeere. S. 5a: *Fragaria montana fl. albo* an *Fragaria fructu albo*; steht auch zu Ems auf den Felsen am Tausenauer Weg; riecht wie Wein, wie *Agrimonia (A. eupatoria)*. (Einige Worte am Schluß nicht zu entziffern.) (Andres. 179: Nahe.)
- Geum urbanum*, Nelkenwurz. S. 1b: *Caryophyllata*.
- Pirus aucuparia*, Vogelbeere. S. 2a: *Aucuparia*.

- P. aria*, Mehlbeere. S. 2a: Sorbus alpina Meelbaum; auf Felsen, wo die Wasserröhren liegen, und sonst auf felsigen Berggipfel.
- Potentilla verna*, Frühlings-Fingerkraut. S. 1a: Pentaphyllum minus hirsutum flore luteo.
- Rosa pimpinellifolia*, Bibernell-Rose. S. 2a: Rosa silvestris odora parva alba et rubella spinosissima. Auf Brunkenstein und Rotenberg. (Andres, 187: Nahe.)
- Rubus sp.*, Brombeere. S. 5a. Eine Brombeere (Rubus) mit gefüllten Blüten fand ich bei Naumburg am 30. Mai 1735. Die Blüten waren teils gefüllt, teils ungefüllt.
- Anthyllis vulneraria*, Wundklee. S. 2b: Anthyllis leguminosarum.
- Astragalus glycyphyllos*, Bärenschole. S. 2b: Astrag. luteus perennis, auf Bergwiesen häufig.
- Genista sagittalis*, Flügel-Geißklee. S. 2a: Chamaespartium.
- Hippocrepis comosa*, Hufeisenklee. S. 1a: Ferrum equinum Germanicum.
- Lathyrus montanus*, Berg-Platterbse. S. 2a: Orobus silvaticus angustifolius radice tuberosa Riv.
- L. niger*, Schwarze Platterbse. S. 2a: Orobus silvaticus foliis viciae.
- L. vernus*, Frühlings-Platterbse. S. 2a: Orobus vernus C. B. P. (Andres, 208: selten, Nahe, Kreuznach.)
- Onobrychis onobrychis*, Esparsette. S. 1b: Onobrychis flore purpureo.
- Sarothamnus scoparius*, Pfriemen. S. 2a: Genista scoparia; kommt hier sehr häufig vor; bevor sich im Mai die Blüten öffnen, werden sie wie an anderen Orten die Blüten der Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) als deutsche Kappern gesammelt und im Winter in Essig eingemacht wie die Wurzeln des Bocksbartes zum Braten gegessen. Der Same ist giftig und ein Heilmittel gegen die Kolik. (Einige Worte am Schluß sind nicht zu entziffern.)

Anmerkung: Die von Senckenberg genannten Orts- und Flurnamen sind zumeist auf der Karte 1:100 000 zu finden. Der von ihm öfter erwähnte Fundort „Berg, wo die Wasserröhren liegen“ muß der nordwestlich von Dhaun auf dem rechten Ufer der Simmer liegende Berg sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Spilger Ludwig

Artikel/Article: [Plantae Dhunae provenientes 1735, Senckenbergs Aufzeichnungen über die Flora von Dhaun im Hunsrück 214-225](#)